

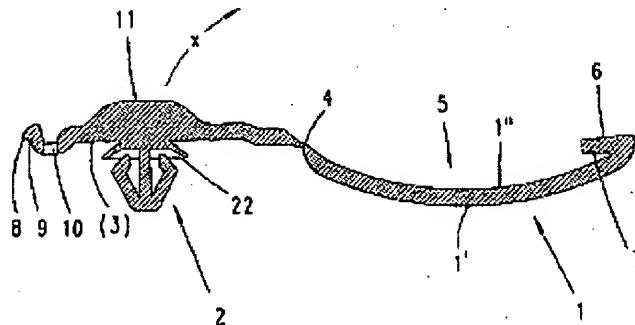
Plastic body trim strip for car has a compressible fastener connected to cover strip which can be folded over so that ledge on it is held against stop next to fastener

Patent number: DE19905547
Publication date: 2000-08-31
Inventor: MOONEAU MICHEL (FR)
Applicant: SILVATRIM SA (MC)
Classification:
- International: F16B5/12; B60R13/04
- european: B60R13/02B; B60R13/04; F16B5/12
Application number: DE19991005547 19990211
Priority number(s): DE19991005547 19990211

[Report a data error here](#)

Abstract of DE19905547

The plastic body trim strip for a car has a compressible fastener (2) or mounting support (3) which is connected to the cover strip (1'). This can be folded over so that a ledge (6) on it is held against a stop (8, 9, 10) next to the fastener.



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

THIS PAGE BLANK (USPTO)



(19) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

(12) **Offenlegungsschrift**
(10) DE 199 05 547 A 1

(5) Int. Cl. 7:
F 16 B 5/12
B 60 R 13/04

(21) Aktenzeichen: 199 05 547.5
(22) Anmeldetag: 11. 2. 1999
(43) Offenlegungstag: 31. 8. 2000

(71) Anmelder:
Sam, Silvatri, Monaco, MC

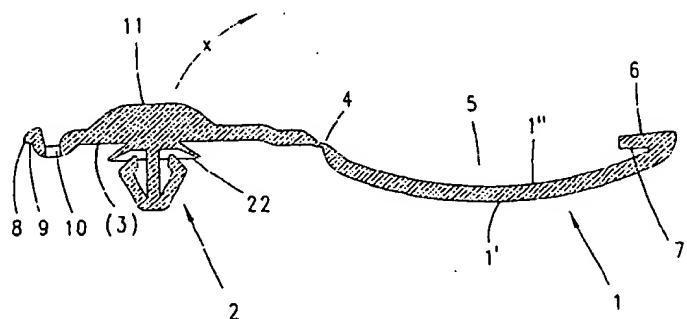
(72) Erfinder:
Mooneau, Michel, Nizza/Nice, FR

(74) Vertreter:
Patent- und Rechtsanwälte Sonnenberg &
Fortmann, 80331 München

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

- (54) Leiste, insbesondere Zierleiste für ein Kraftfahrzeug
(57) Die Erfindung bezieht sich auf eine im Kunststoffspritzverfahren hergestellte Leiste (1), insbesondere Zierleiste für ein Kraftfahrzeug, wobei an die Leiste (1) ein Rastbefestigungsmittel (2) oder ein Halterungsträger (3) hierfür angeformt ist, und wobei das Rastbefestigungsmittel oder der Halterungsträger (3) im Spritzzustand außerhalb einer senkrechten Projektion der (Sicht-)Leistenfläche (1') angeformt ist und daß das Rastbefestigungsmittel (2) oder der Halterungsträger (3) für das Rastbefestigungsmittel (2) umklappbar in eine senkrechte Projektion der (Sicht-)Leistenfläche (1') der Leiste (1) angeformt ist.



DE 199 05 547 A 1

DE 199 05 547 A 1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine im Kunststoffspritzverfahren hergestellte Leiste, insbesondere Zierleiste für ein Kraftfahrzeug, wobei an die Leiste ein Rastbefestigungsmittel oder ein Halterungsträger hierfür angeformt ist.

Eine im Kunststoffspritzverfahren hergestellte Leiste mit zuordnungsspezifisch abragenden Rastbefestigungsmitteln ist durch die DE-AS 11 06 122 bekannt. Dem unverkennbar vorliegenden Fertigungsvorteil steht aber in aller Regel ein das Äußere solcher Leisten, insbesondere Zierleisten, beeinträchtigender Effekt entgegen: der zufolge der durch das integral geformte Rastbefestigungsmittel vorliegenden größeren Materialanhäufung als dem Leistenquerschnitt allein, entstehen sichtseitig Schrumpfmarken. Die reflektieren unterschiedlich zum Umfeld und stören somit. Die Wirkung solcher Einfallsstellen wird im allgemeinen noch verstärkt, wenn die Leiste poliert, insbesondere lackiert ist. Man hat daher auch schon versucht, die Ansätze stielchenartig zu verjüngen. Hier besteht aber die Gefahr eines Abbrechens. Ein anderer Ausweg, dem aufgezeigten Problem zu begegnen, weist die DE-OS 15 55 875. Dort ist im Zusammenhang mit einer Leiste für Kraftfahrzeuge gleich auf eine zweiteilige Ausbildung gesetzt, d. h. das Rastbefestigungsmittel wird von der Zuordnungsseite her mit dem getrennt gefertigten Rastbefestigungsmittel bestückt. Hierzu ist die Leiste im Querschnitt C-förmig gestaltet. Eine dem Rastbefestigungsmittel angeformte Montageplatte läßt sich durch die C-Öffnung einfädeln und unter Drehen um 90° in eine Hintergriffsituation bringen. Hier sind aber das Äußere beeinträchtigende Verformungen auch nicht ganz auszuschließen, vor allem, wenn ungünstige Toleranzpaarungen vorliegen. Es kann zu partiellen Ausbeulungen am Leistenrand kommen.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine bezüglich ihres Außen einwandfreie Leiste zu schaffen.

Diese Aufgabe ist zunächst und im wesentlichen bei einer im Kunststoffspritzverfahren hergestellten Leiste, insbesondere Zierleiste für ein Kraftfahrzeug, wobei an die Leiste ein Rastbefestigungsmittel oder ein Halterungsträger hierfür angeordnet ist, gelöst, wobei darauf abgestellt ist, daß das Rastbefestigungsmittel oder der Halterungsträger im Spritzzustand außerhalb einer senkrechten Projektion der (Sicht-) Leistenfläche angeformt ist und daß das Rastbefestigungsmittel oder der Halterungsträger für das Rastbefestigungsmittel umklappbar in eine senkrechte Projektion der (Sicht-) Leistenfläche der Leiste angefonnt ist. Zufolge solcher Ausgestaltung ist eine Leiste einfacher Herstellbarkeit und einwandfreiem Äußeren der in montiertem Zustand sich darbietenden Sichtfläche erzielt. Der Leistenquerschnitt als solcher läuft praktisch änderungsfrei durch. Die beim Stand der Technik zu Materialanhäufungen und somit Schrumpfmarken führenden Partien sind gleichsam einem Ausleger der Leiste angeformt, sei es das Befestigungsmittel selbst oder ein ein solches aufnehmender Halterungsträger. Der wird einfach aus der beabstandeten Projektion in die kongruente Projektion umgeklappt. Will man den Vorteil der Einteiligkeit nutzen, ist es günstig, daß das Rastbefestigungsmittel dem Halterungsträger angeformt ist. Etwa zwischen Rastbefestigungsmittel und Halterungsträger aufkommende Schrumpfmarken sind unerheblich, da das Ganz der Sicht entzogen durch Umlappen im Rücken der Leiste verschwindet. So besteht ein vorteilhaftes Merkmal darin, daß der Halterungsträger oder das Rastbefestigungsmittel sich in umgeklapptem Zustand unterhalb der (Sicht-) Leistenfläche befindet. Bezuglich der Klappmittel kann es sich um ein Filmscharnier handeln. Eine in diesem Zusammenhang günstige weiterbildende Lösung besteht sodann darin, daß das

Rastbefestigungsmittel oder der Halterungsträger in umgeklapptem Zustand an der Leiste rastbefestigt ist. Konkrete sieht das so aus, daß die Leiste gegenüberliegend zu dem umgeformten Rastbefestigungsmittel oder des Halterungsträgers unterseitig der (Sicht-) Leistenfläche einen Klemmivorsprung ausformt. Es kann sich um eine Gegenrast handeln.

Der Halterungsträger ist bandartig gestaltet. Zur Erzielung einer definierten Klapplappstellung erweist es sich als vorteilhaft, daß der Halterungsträger in Wirkungsrichtung des Rastbefestigungsmittels einen Stütznocken ausbildet zur Abstützung an der Innenfläche der Leiste. Das vermeidet etwa vibrationsbedingte Geräusche. Weiter wird in Vorschlag gebracht, daß der Halterungsträger an seinem freien Ende vorstehende Formschlußelemente aufweist zur Verschiebesicherung relativ zum Klemmivorsprung bezüglich einer Verschiebung in Längsrichtung der Leiste. Solche wangenartigen Formschlußelemente begünstigen zugleich die Rastbefestigung, und zwar in stabilisatorischer Hinsicht. Günstig ist es, diese Formschlußsicherung auch andererseits vorzunehmen durch einen Formschlußeingriff in der Klappzone des Halterungsträgers. Ist das Rastbefestigungsmittel als gesondertes Teil ausgebildet, wird dieses in dem Halterungsteil rastgehalten. Dabei ist vorgesehen, daß das Rastbefestigungsmittel fußseitig in eine in Längsrichtung der Leiste öffnende Tasche eingeschoben ist. Dabei kann die äußere Taschenwand zugleich die Funktion des Stützknockens übernehmen. Eine vorteilhafte Zuordnungsvariante besteht sodann noch darin, daß das Rastbefestigungsmittel in einem Steckschiebeschlitz des Halterungsträgers aufgenommen ist. Die bauliche Ausgestaltung sieht dabei so aus, daß das Rastbefestigungsmittel in die Stecköffnung des Steckschiebeschlitzen quer zur Längsrichtung der Leiste einführbar ist. Die geschlitzte Tasche erhält so eine rahmenförmige Gestalt.

Der Gegenstand der Erfindung ist nachstehend anhand dreier zeichnerisch veranschaulichter Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 als erstes Ausführungsbeispiel einen Abschnitt der Leiste in Rückansicht, den Entformungszustand verkörpernd;

Fig. 2 eine Stirnansicht hierzu;

Fig. 3 den Schnitt gemäß Linie III-III in **Fig. 1**;

Fig. 4 einen gleichen Schnitt wie **Fig. 3**, jedoch bei in die Funktionsstellung überführtem Rastbefestigungsmittel;

Fig. 5 die Leiste in perspektivischer Darstellung im Zustand gemäß **Fig. 1**;

Fig. 6 die Leiste in perspektivischer Darstellung im Zustand gemäß **Fig. 4**;

Fig. 7 als zweites Ausführungsbeispiel einen Abschnitt der Leiste in Rückansicht, den Entformungszustand verkörpernd;

Fig. 8 eine Stirnansicht hierzu;

Fig. 9 den Schnitt gemäß Linie IX-IX in **Fig. 7**;

Fig. 10 einen gleichen Schnitt wie **Fig. 7**, jedoch bei in die Funktionsstellung überführtem Rastbefestigungsmittel;

Fig. 11 die Leiste in perspektivischer Darstellung im Zustand gemäß **Fig. 7**;

Fig. 12 die Leiste in perspektivischer Darstellung im Zustand gemäß **Fig. 10**;

Fig. 13 als drittes Ausführungsbeispiel einen Abschnitt der Leiste in Rückansicht, den Entformungszustand verkörpernd;

Fig. 14 eine Stirnansicht hierzu;

Fig. 15 den Schnitt gemäß Linie XV-XV in **Fig. 13**;

Fig. 16 einen gleichen Schnitt wie **Fig. 13**, jedoch bei in die Funktionsstellung überführtem Rastbefestigungsmittel;

Fig. 17 die Leiste in perspektivischer Darstellung im Zustand gemäß **Fig. 13** und

Fig. 18 die Leiste in perspektivischer Darstellung im Zustand gemäß Fig. 16.

Die dargestellte Leiste 1 ist im Kunststoffspritzverfahren erzeugt. Sie kommt bspw. als Zierleiste, Seitenschutzleiste oder dergleichen für Kraftfahrzeuge zur Anwendung. Materialmäßig ist bspw. auf PP zurückgegriffen.

Zum Verbinden der Leiste 1 mit einer nicht dargestellten Karosserie dienen in Abständen angeordnete Rastbefestigungsmittel 2. Es handelt sich um pilzkopflärtige Klippe. Die können integraler Bestandteil der Leiste 1 sein, wie das aus dem ersten Ausführungsbeispiel (Fig. 1 bis 6) hervorgeht.

Das zweite Ausführungsbeispiel (Fig. 7 bis 12) sieht eine separate Ausbildung vor. Hier sind die Rastbefestigungsmittel 2 einem Halterungsträger 3 zugeordnet, der selbst aber integraler Bestandteil der Leiste 1 ist.

Gleiches gilt bezüglich des dritten Ausführungsbeispiels (Fig. 13 bis 18). Das karroserieseitige Gegenrastmittel des Rastbefestigungsmittels 2 ist ein Loch.

Beim ersten Ausführungsbeispiel ist das Rastbefestigungsmittel einem dem Halterungsträger 3 entsprechenden Ausleger angefonnt.

Ausleger und Halterungsträger 3 erstrecken sich im Spritzzustand außerhalb einer senkrechten Projektion der nach Montage der Sicht zugänglichen Leistenfläche 1'. Es sei auf die Fig. 2, 8 und 14 verwiesen. Diese Position ist einem aufgeklappten Buch vergleichbar.

Die einteilige Anbindung des Halterungsträgers 3 geht entsprechend über ein Scharnier 4. Es handelt sich um ein Filmscharnier. Dessen Anbindung liegt auf der einen Schmallängsseite a der Leiste 1, gleichsam an einer Randausspitzung. Die Zuklapprichtung ist mit Pfeil x bezeichnet.

Über das Scharnier 4 läßt sich das Rastbefestigungsmittel 2 oder der Halterungsträger 3 für das dann separat hergestellte Rastbefestigungsmittel 2 in eine senkrechte Projektion der Leistenfläche 1' der Leiste 1 umklappen (vgl. Fig. 4, 10 und 16). In dieser Stellung nimmt das exponierte Rastbefestigungsmittel 2 eine vom Körper der Leiste 1 abragende, in der Längsmittellebene der Leiste 1 liegende Stellung ein. Der Halterungsträger 3 oder das Rastbefestigungsmittel 2 befindet sich in umgeklapptem Zustand unterhalb der Leistenfläche 1'. Es kommt zumindest bezüglich des Halterungsträgers 3 im durch Querwölbung der Leiste 1 erzielten Muldenbereich 5 derselben unter. Diese Position ist einem zugeklappten Buch vergleichbar.

Die bereits erwähnte Schmallängsseite a und die ihr gegenüberliegende, andere Schmallängsseite b definieren eine Auflageebene E-E. Besagte Schmallängsseiten a und b gehen in eine engere, von außen geschen konvexe Krümmung über als der dazwischenliegende Mittelbereich der Leiste 1. Der ist flachbogenartig gekrümt.

Das Rastbefestigungsmittel 2 oder der Halterungsträger 3 ist in umgeklapptem Zustand an der Leiste 1 rastbefestigt. Hierzu weist die Leiste 1 gegenüberliegend zu dem angeformten Rastbefestigungsmittel 2 oder des Halterungsträgers 3 unterseitig der Leistenfläche 1', also von der Innenfläche 1" der Leiste 1 ausgehend, einen Klemmivorsprung 6 auf. Der ist als von der Schmallängsseite b ausgehende, in den Muldenbereich 5 weisende Umfaltung realisiert. Unter einer in wesentlichen parallel zur Ebene E-E ausgerichtete Unterflanke 7 des Klemmivorsprungs 6 greift eine Rastnase 8. Letztere befindet sich im Bereich des freien Endes des bandartig bzw. flügelartig gestalteten Halterungsträgers 3.

Besagte Rastnase 8 weist den typischen, eine Überlaufschrägen bildenden Nasenrücken auf, der sich an eine parallel zur Unterflanke 7 ausgerichtete Sperrflanke 9 anschließt.

Zur Erhöhung der Schnäpperwirkung ist im Rücken der Rastnase 8 ein parallel zum Scharnier 4 verlaufender Ausweichschlitz 10 in Form eines Langloches realisiert. Die der

Innenfläche 1" der Leiste 1 zugewandte Nasenwurzel liegt bevorzugt satt an der Innenfläche 1' an. Ein kehlnförmliger Ansatz unterhalb der Rastnase 8 liegt satt am freien Stirnende des Klemmivorsprungs 6 an.

- 5 Damit der pilzkopfartige Klips des Rastbefestigungsmittels 2 bei der Montage nicht in der Karosserie abgewandter Richtung ausweichen kann, ist der Halterungsträger 3 im Muldenbereich 5 abgestützt. Hierzu dient ein querleistenartiger Stütznocken 11. Dessen außenseitige Stirnkante liegt 10 satt auf der Innenfläche 1" der Leiste 1 auf. So ergibt sich eine einwandfrei wackelfreie Zuordnung der Leiste 1.

Der über den relativ wandungsdünnen Abschnitt des Scharniers 4 angebundene Halterungsträger 3 ist durch eine weitere Maßnahme auch noch scharnierschonend weitergebildet, indem der Halterungsträger 3 an seinem freien Ende seitliche hörnerartige Formschlußelemente 12 aufweist. Letztere übergreifen die quer zur Leistenlängserstreckung liegenden Schmalseiten des in Richtung des Muldenbereichs 5 freikragenden Klemmivorsprungs 6. So ist eine Verschiebung in Längsrichtung der Leiste 1 unterbunden. Auch diese Sicherungsmittel sind integral angeformt.

Im Bereich des Scharniers 4 selbst ist eine ähnliche Maßnahme getroffen. Die besteht darin, daß der Abschnitt der enger gekrümmten Schmallängsseite a der Leiste 1 eine Aussparung 13 berücksichtigt, in welche die im Entformungszustand nach außen gerichtete scharniernahe Wurzel 14 des Halterungsträgers 3 eintaucht. Zumindest die Wurzel 14 ist von gleicher Länge wie die Aussparung 13, so daß es zu einem in Längsrichtung beiderends abgestützten Eingriff kommt. Der so erzielte Formschlußeingriff in der Klappzone des Halterungsträgers 3 ist ohne Zusatzmittel erreicht. Die erläuterte Doppelsicherung schafft eine optimale Festlegung des Halterungsträger 3 trotz äußerst querschnittsreduzierter Ausbildung des Scharniers 4.

- 35 Die Leiste 1 gemäß zweitem Ausführungsbeispiel (Fig. 7 bis 12) zeigt, wie schon vermerkt, eine abgewandelte Ausgestaltung derart, daß das Rastbefestigungsmittel 2 als gesondertes Teil ausgebildet und in dem Halterungsteil 3 rastgehalten ist. Dazu dient ein dem pilzkopfartigen Klips angeformtes Fußteil 15. Es setzt sich aus einer querschnittsgrößeren Basisplatte 16 und einer zwischenraumbelassenden Hintergreifplatte 17 zusammen. Ein den Zwischenraum belassender, mittiger Steg 18 durchgreift einen Schlitz 19 mit darüber gewölbter, in Längsrichtung der Leiste 1 öffnender Tasche 20. In letztere ist das Fußteil 15, genauer die Hintergreifplatte 17 einschiebar und reibungsschlüssig gehalten.

Die einerends geschlossene Tasche 20 stellt mit ihrer Außenwandung den oben eingehend beschriebenen Stützknocken 11. Der ist hier mit dem gleichen Bezugszeichen versehen.

- 55 Gleich oberhalb der Hintergreifplatte 17 endend, befindet sich eine im Taschenraum ausgebildete, mittige Stützleiste 21. Die wirkt distanzausfüllend gegenüber dem Rastbefestigungsmittel 2, welches so auch hier seine volle Abstützung in Steckzuordnungsrichtung des pilzkopfartigen Klipps erfährt. Alles befindet sich in Anlage zueinander und fängt den Montagedruck auf.

Zwischen dem Halterungsträger 3 und dem Rastbefestigungsmittel 2 befindet sich eine schwachstumpfkegelig ausgebildete Manschette 22. Die fungiert als Dichtkragen und Übergreift den Lochrand der Karosserie.

Beim ersten Ausführungsbeispiel ist die Manschette 22 der Einheit Rastbefestigungsmittel/Halterungsträger unmittelbar angeformt.

- 65 Das dritte Ausführungsbeispiel sieht statt eines seitlich offenen Schlitzes 19 ein im Grunde rahmenförmiges Gebilde des Halterungsträgers 3 vor. Das verkörpert sich dadurch, daß das hier separat gestaltete Rastbefestigungsmittel

2 in einem Steckschiebeschlitze des Halterungsträgers 3 aufgenommen ist. Vor dem Ausgang des Schlitzes 19 liegt eine den Platzbedarf des Fußteils 15 berücksichtigende Stecköffnung 23. Hier wird das separat gestaltete Rastbefestigungsmittel 2 erst quer zur Längsrichtung der Leiste 1 eingeführt und dann in Längsrichtung verschoben. Auf eine raumabschließende Taschenform ist hier verzichtet.

Des weiteren sind Mittel einer Stütznockeausgestaltung in abgewandelter Form vorgeschen. Dies so, daß der Halterungsträger 3 quer zur Längserstreckung der linealartigen Leiste 1 außerhalb der Endbereiche des Steckschiebeschlitzes 19/23 je einen Stütznocken 11 besitzt und noch einen circa mittig des Klappteils in Bandlängsrichtung liegenden, im Bereich des Steckschiebeschlitzes 19/23 unterbrochenen Stütznocken 11.

Die anderen Gestaltungsmerkmalen sind mit gleichen Bezugssymbolen versehen, dies ohne textliche Wiederholungen.

Zusammenfassend ist ein Befestigungssystem mit Scharnier 4 erzielt, an dem durch abgelegten der Leiste 1, d. h. ihres eigentlichen Querschnitts ausgebildete Rastbefestigungsmittel 2 bzw. Halterungsträger 3 Schrumpfmarken vermieden sind. Solche Einfallsstellen treten auf der Sichtseite, d. h. Leistenfläche 1' der Leiste 1 nicht mehr auf. Man kommt zu qualitativ äußerst zufriedenstellenden Produkten.

Alle offensichtlichen Merkmale sind erfundungswesentlich. In der Offenbarung der Anmeldung wird hiermit auch der Offenbarungsinhalt der zughörigen/beigefügten Prioritätsunterlagen (Abschrift der Voranmeldung) vollinhaltlich mit einbezogen, auch zu dem Zweck, Merkmale dieser Unterlagen in Ansprüche vorliegender Anmeldung mit aufzunehmen.

Patentansprüche

1. Im Kunststoffspritzverfahren hergestellte Leiste (1), insbesondere Zierleiste für ein Kraftfahrzeug, wobei an die Leiste (1) ein Rastbefestigungsmittel (2) oder ein Halterungsträger (3) hierfür angeformt ist, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastbefestigungsmittel oder der Halterungsträger (3) im Spritzzustand außerhalb einer senkrechten Projektion der (Sicht-) Leistenfläche (1') angeformt ist und daß das Rastbefestigungsmittel (2) oder der Halterungsträger (3) für das Rastbefestigungsmittel (2) umklappbar in eine senkrechte Projektion der (Sicht-) Leistenfläche (1') der Leiste (1) angeformt ist.
2. Leiste nach Anspruch 1 oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastbefestigungsmittel (2) dem Halterungsträger (3) angeformt ist.
3. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß der Halterungsträger (3) oder das Rastbefestigungsmittel (2) sich in umgeklapptem Zustand unterhalb der (Sicht-) Leistenfläche (1') befindet.
4. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastbefestigungsmittel (2) oder der Halterungsträger (3) in umgeklapptem Zustand an der Leiste (1) rastbefestigt ist.
5. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Leiste (1) gegenüberliegend zu dem angeformten Rastbefestigungsmittel (2) oder dem Halterungsträger (3) unterseitig der (Sicht-) Leistenfläche (1') einen Klemm vorsprung (6) ausformt.
6. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß der Halterungsträger (3) bandartig

gestaltet ist.

7. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß der Halterungsträger in Wirkungsrichtung des Rastbefestigungsmittels (2) einen Stütznocken (11) ausbildet zur Absstützung an der Innenfläche (1") der Leiste (1).

8. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß der Halterungsträger (3) an seinem freien Ende vorstehende Formschlußelemente (12) aufweist zur Verschiebesicherung relativ zu dem Klemm vorsprung (6) bezüglich einer Verschiebung in Längsrichtung der Leiste (1).

9. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, gekennzeichnet durch einen Formschlußeingriff in der Klappzone des Halterungsträgers (3).

10. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastbefestigungsmittel (2) als gesondertes Teil ausgebildet und in dem Halterungsteil (3) rastgehaltert ist.

11. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastbefestigungsmittel (2) fußseitig in eine in Längsrichtung der Leiste (1) öffnende Tasche (20) eingeschoben ist.

12. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastbefestigungsmittel (2) in einem Steckschiebeschlitz des Halterungsträgers (3) aufgenommen ist.

13. Leiste nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastbefestigungsmittel (2) in die Stecköffnung (23) des Steckschiebeschlitzes (19/23) quer zur Längsrichtung der Leiste (1) einführbar ist.

Hierzu 9 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

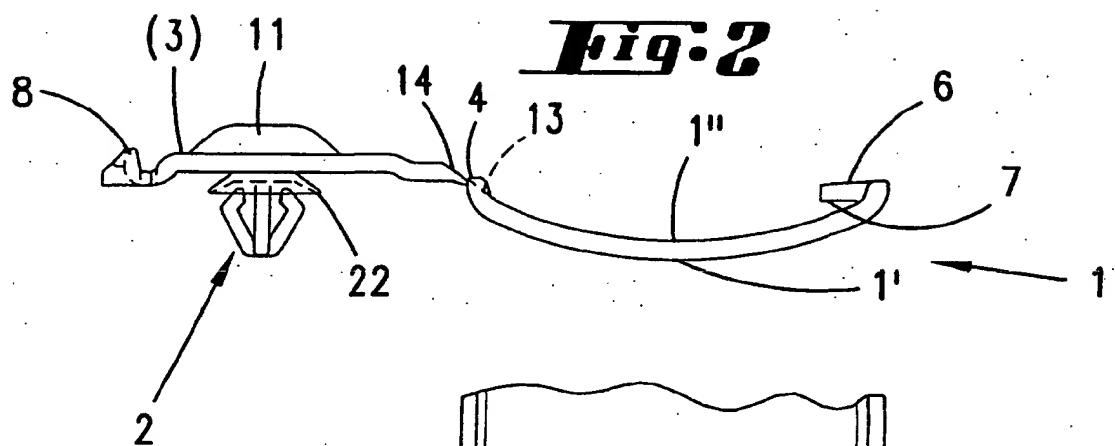


Fig. 1

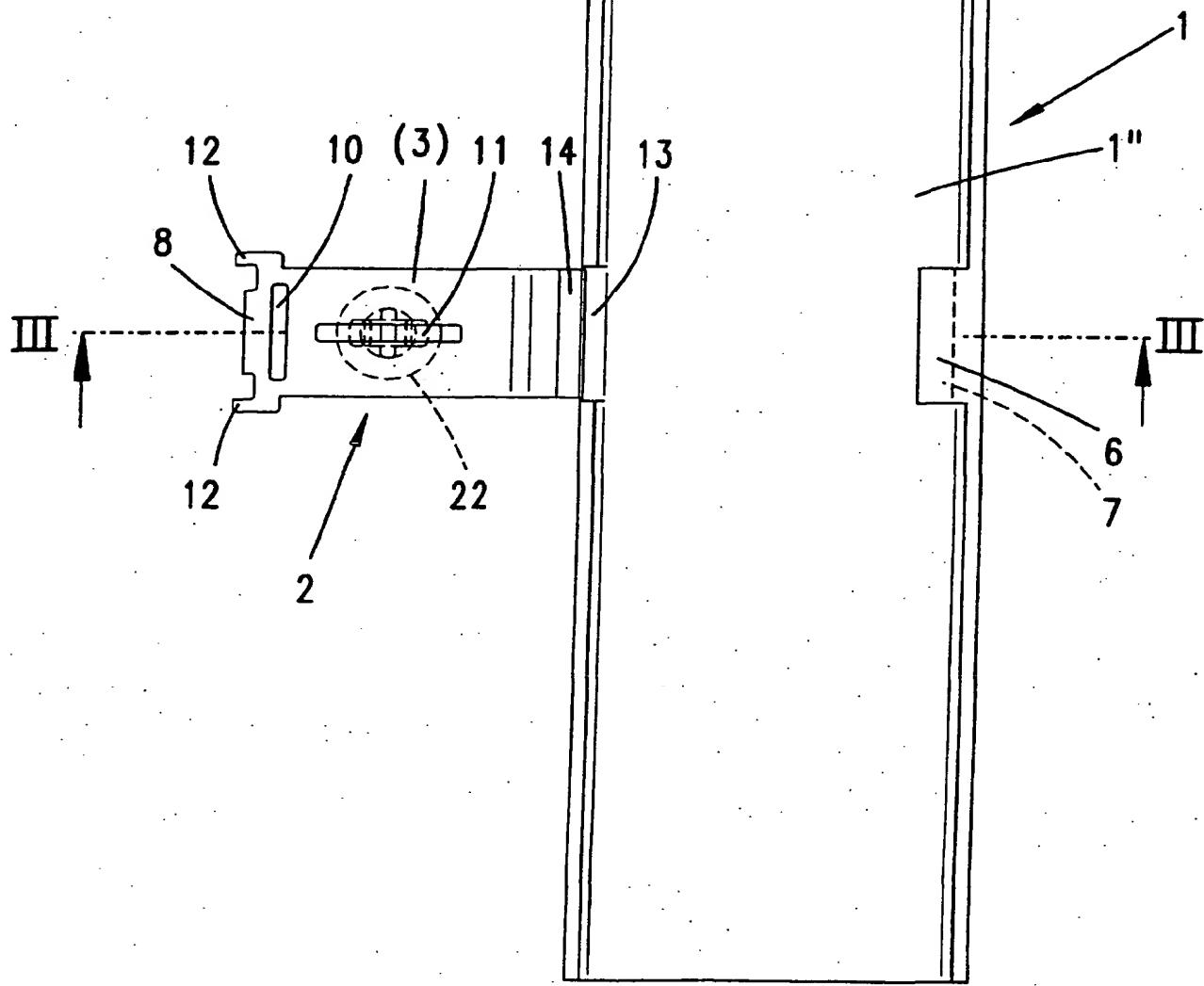
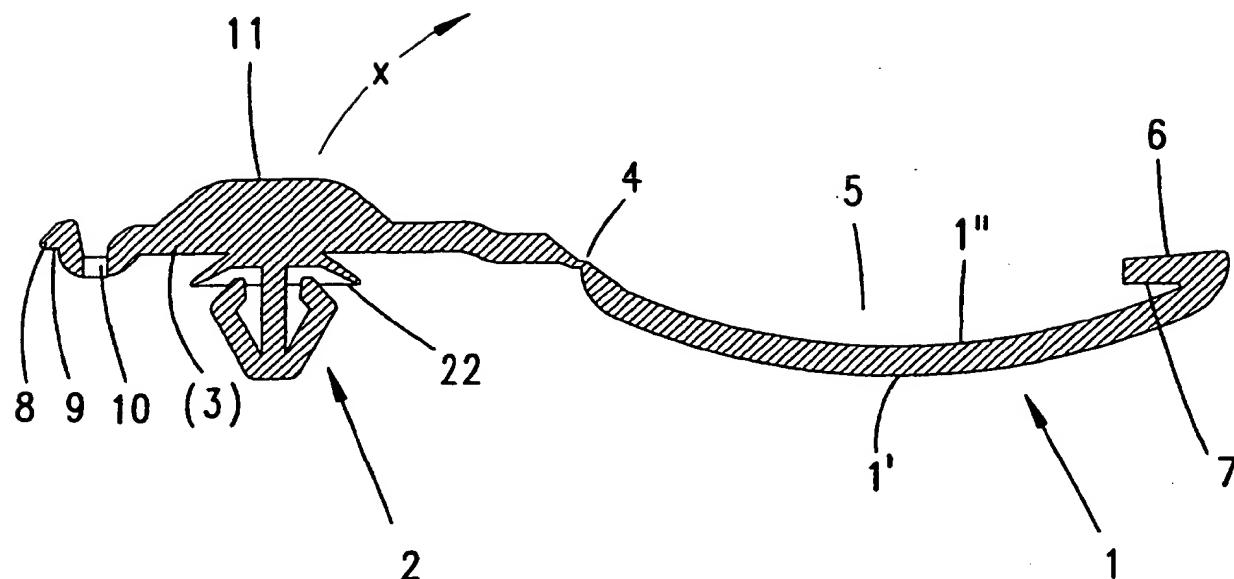
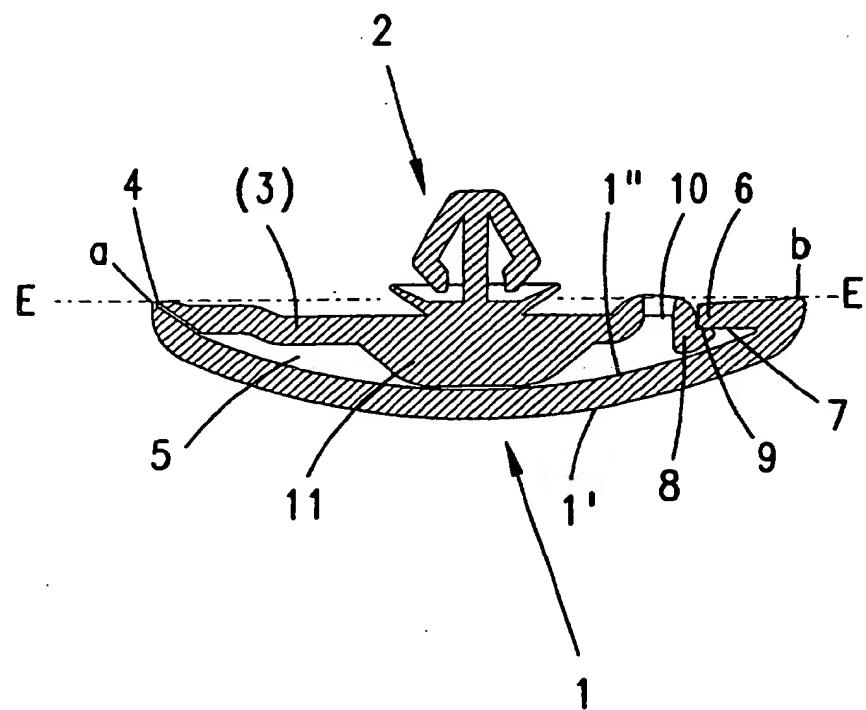
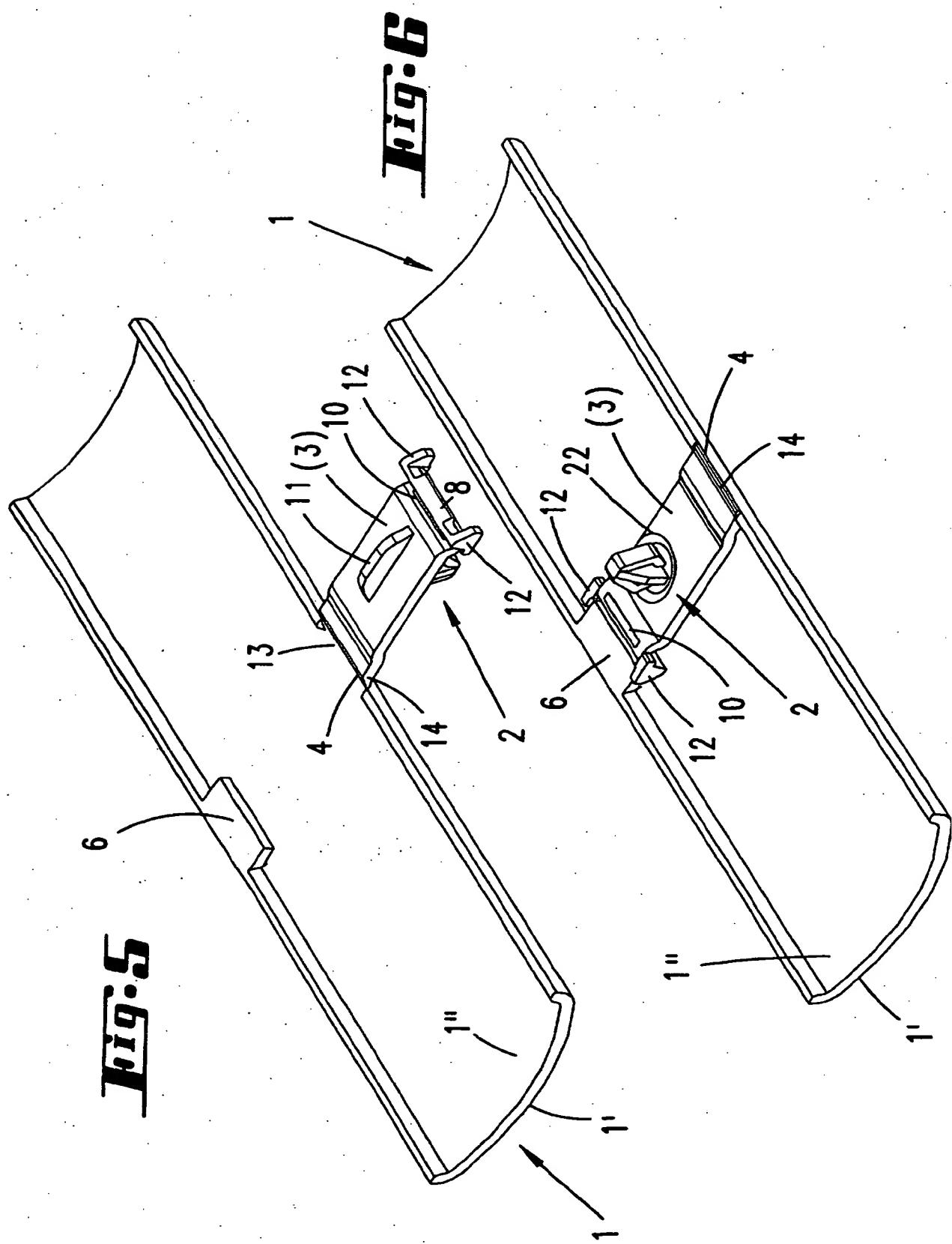


Fig. 3***Fig. 4***



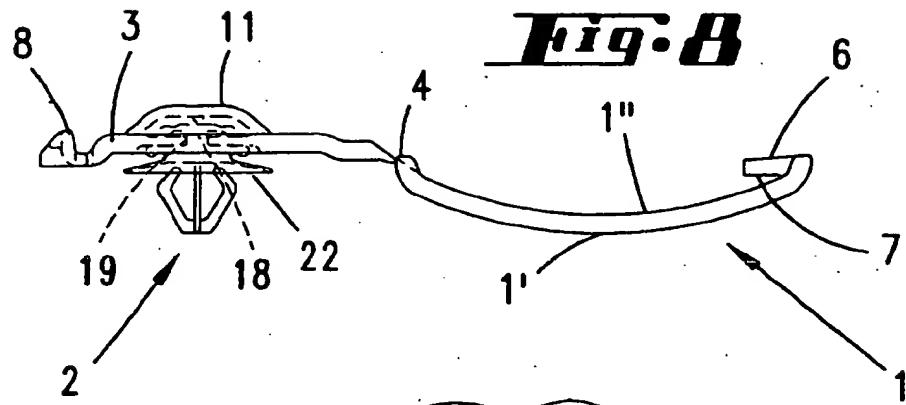


Fig. 7

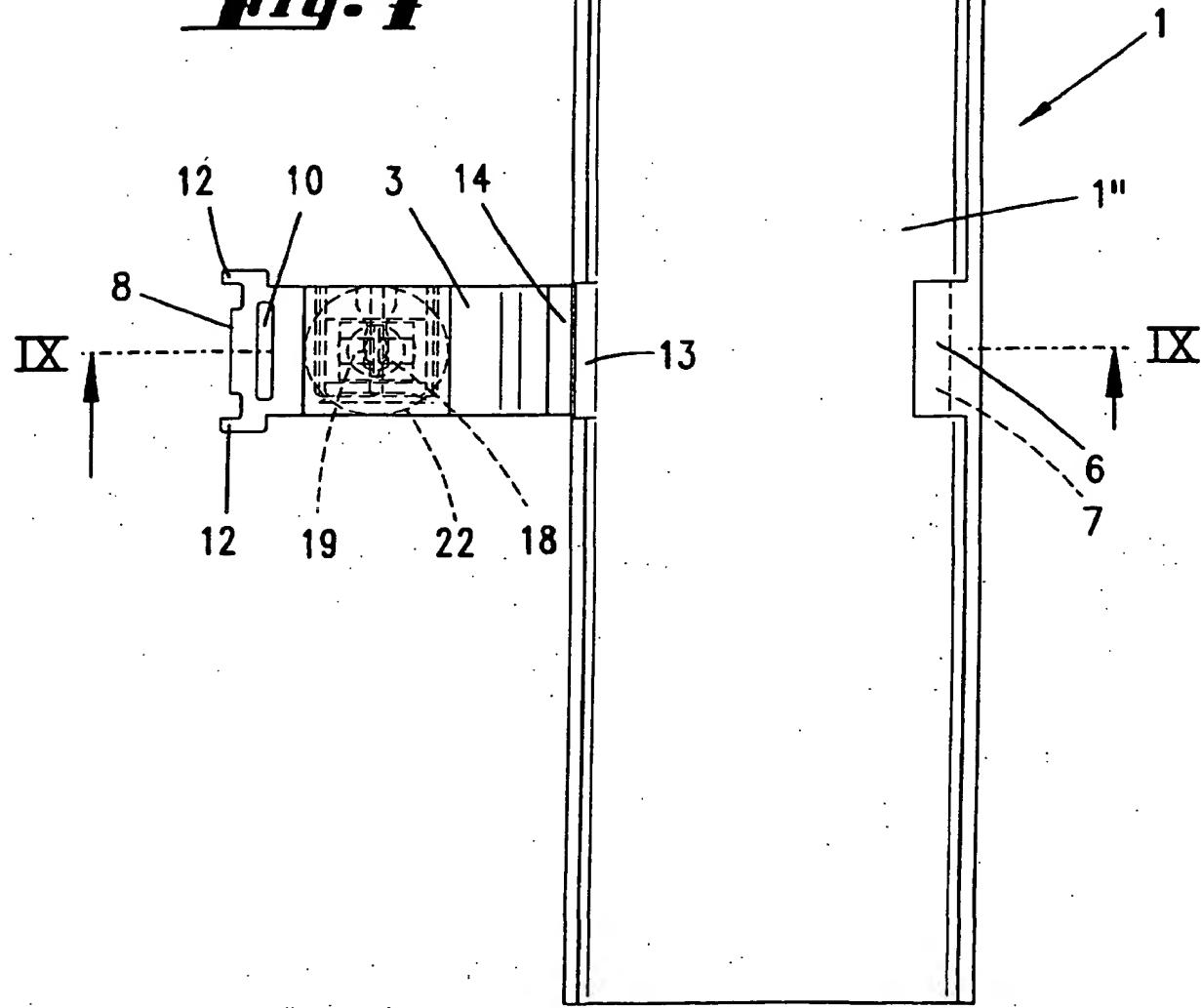


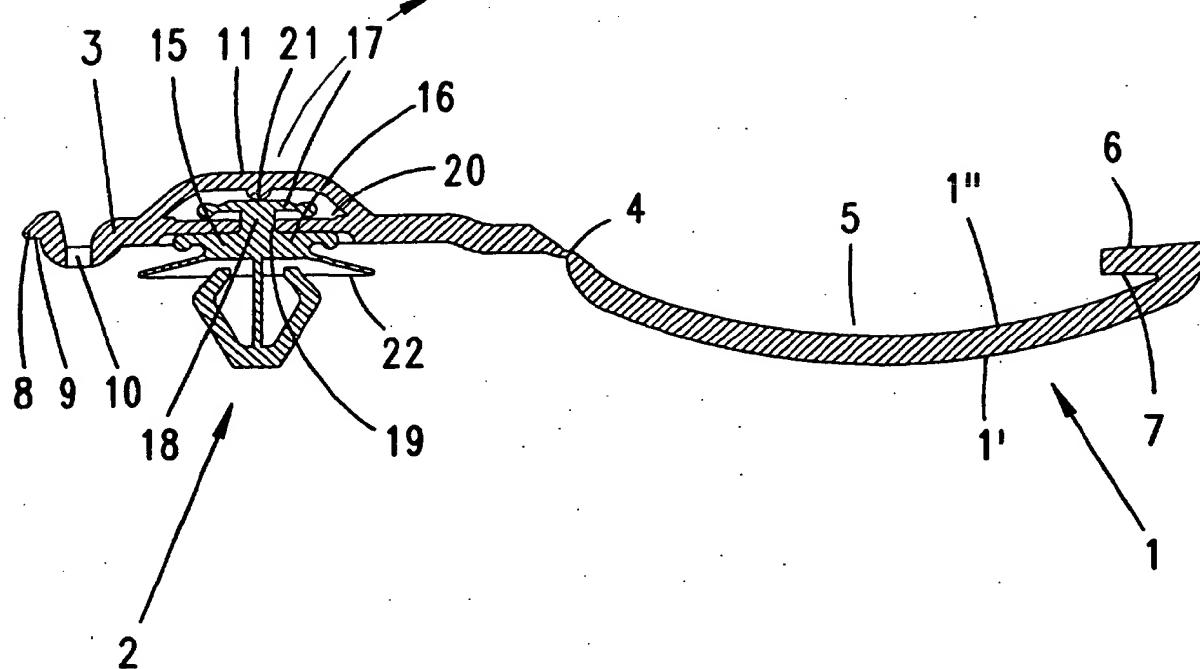
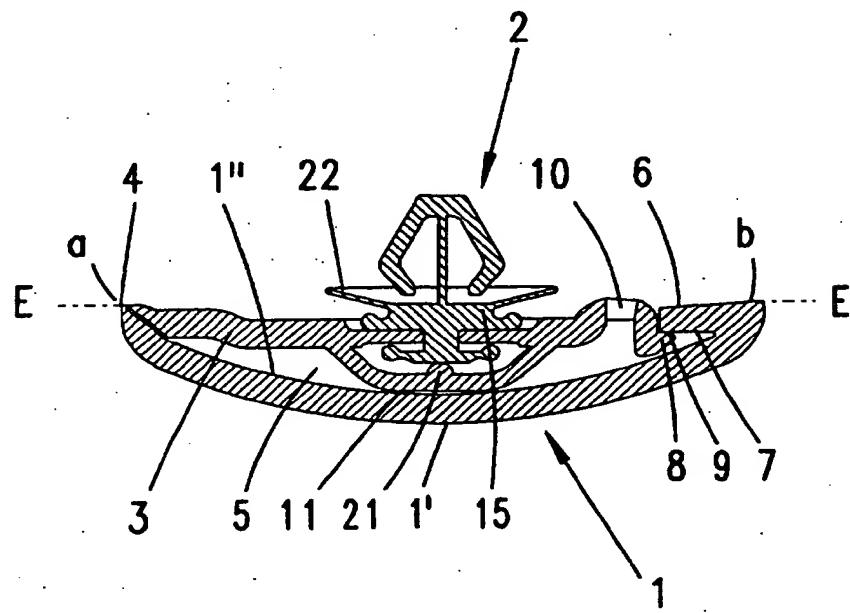
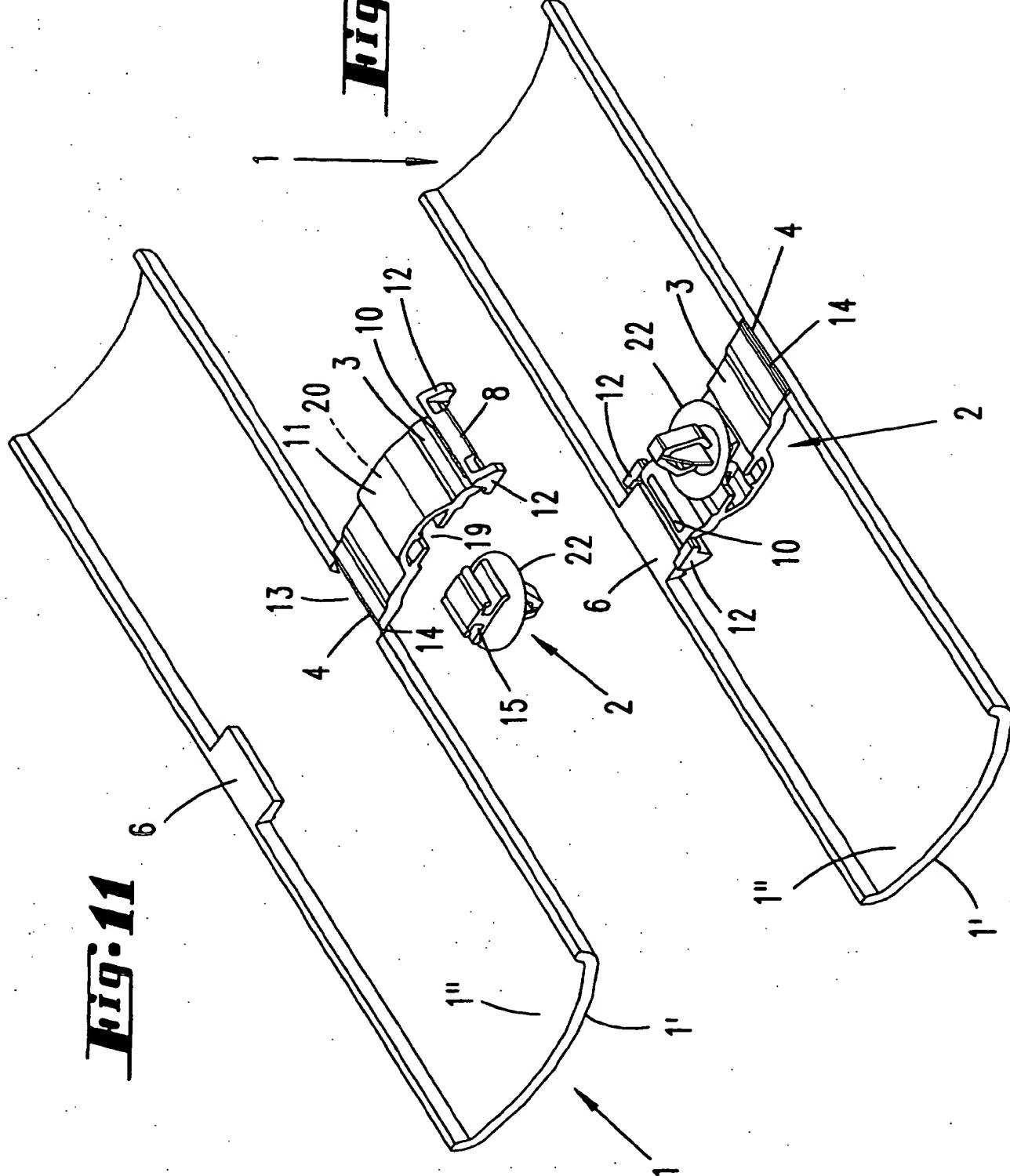
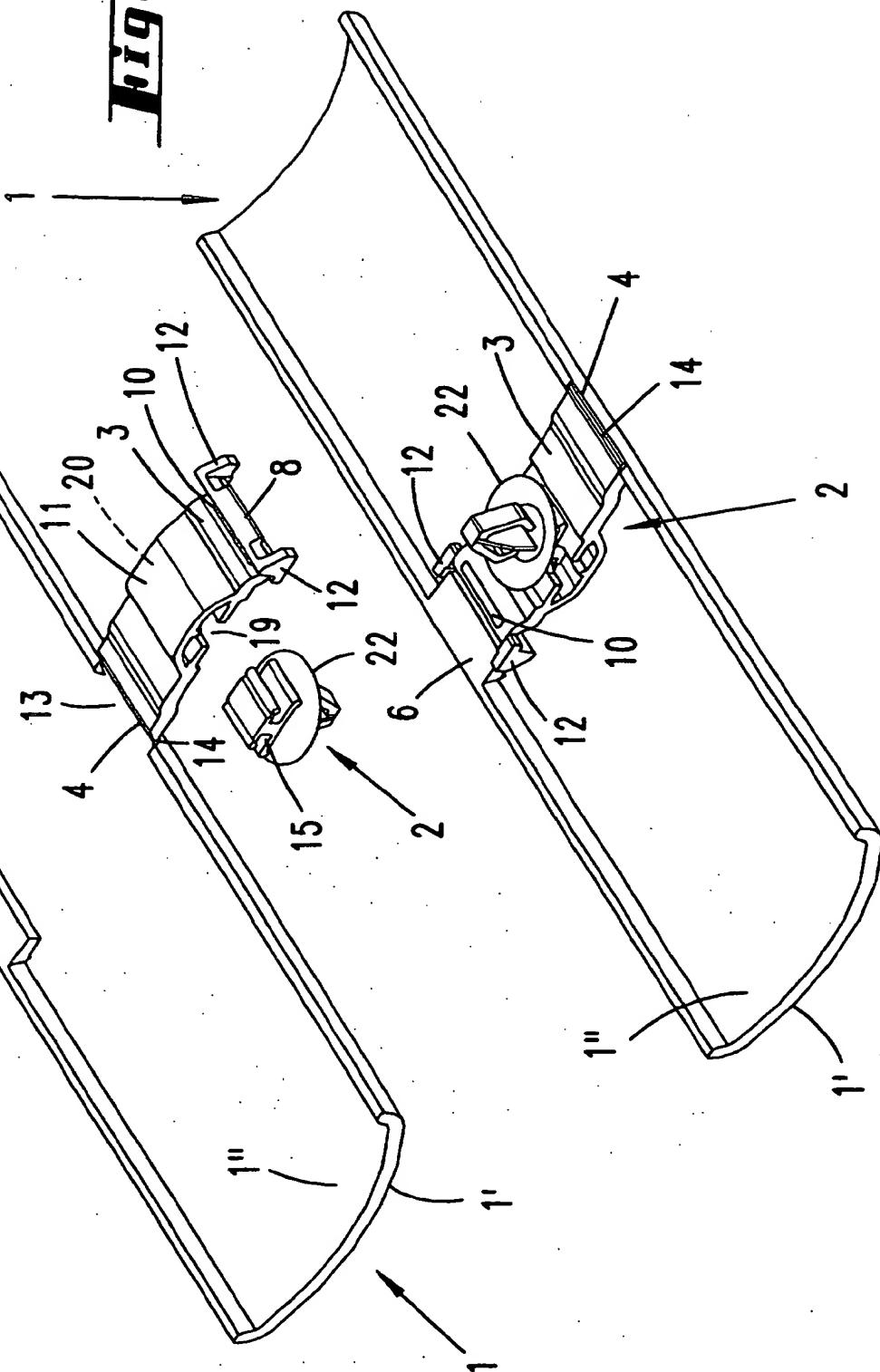
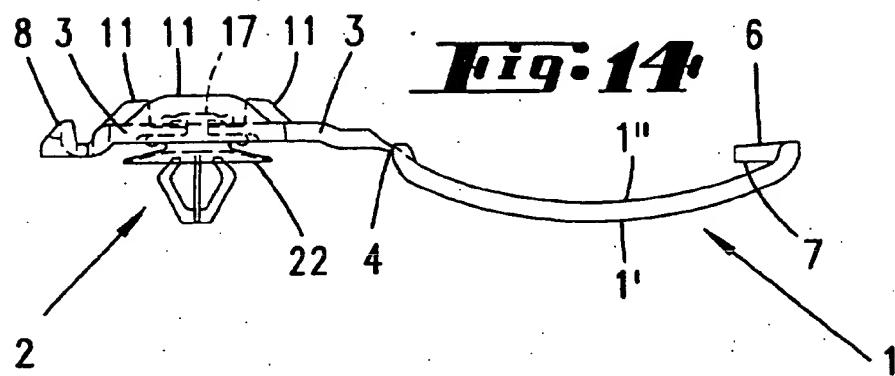
Fig. 9***Fig. 10***

Fig. 11**Fig. 12**

**Fig. 13**